

## Garten Roland und Marlise Fasnacht, 1786 Sugiez

ROLAND FASNACHT roland.fasnacht@bluewin.ch

### 1. Haus und Garten zwischen See und Weinberg

1986 errichteten wir unser Haus am Fusse des Mont Vully. Die Parzelle wurde früher von den Eltern meiner Mutter bewirtschaftet. Dort, wo jetzt unser Garten liegt, befand sich einst ein Rhabarberfeld. Selbst das Nachbarfeld, das wir später erwerben konnten, war mit Rhabarber bestückt. Mit 3'200 m<sup>2</sup> ist die Anlage mitten im Dorf etwas grösser als ein hiesiger Hausgarten.

Anfangs musste eine Zufahrt aus Verbundsteinen gelegt werden. Über mehrere Jahre wurden Trockenmauern,

Terrassen und Wege rund ums Haus angelegt. Ein erster Baum, eine *Taxus baccata* 'Fastigiata', wurde an der Westfassade gepflanzt, bald folgte der *Sequoiadendron giganteum*, der heute über 3,6 m Stammumfang aufweist, und der heute markante *Ginkgo biloba* – ein überaus robustes dendrologisches und pflanzengeschichtliches Urtier (Abb. 1 und 2). Teiche wurden ausgehoben, um das Meteorwasser des Daches und des Gewächshauses (1989 erstellt) aufzufangen (Abb. 3).



Abb. 1:

Der weibliche *Ginkgo biloba* in schönster Herbstfärbung am 22. Oktober 2024.

Abb. 2 (unten rechts): Die Säulen-Eibe *Taxus baccata* 'Fastigiata' ist eines der ältesten Gehölze im Garten und markiert die Westfassade unseres Hauses in Sugiez.

Abb. 3: Der (Schwimm-)Teich eröffnet den Blick auf die vielfältigen und reich strukturierten nahen Gehölze.





Abb. 4: Mixed Border in Rosa mit Iris – gelungenes Ton-in-Ton-Staudenbeet

Abb. 5: *Echium rubrum* mit *Valeriana rubra* (Syn. *Centranthus ruber*) im Hintergrund

Abb. 6: Frühlingfarbiges Blue Border (Foto KLAUS ZIMMERMANN)



Abb. 7: White Border



(unten)

Abb. 8: Blackbox Gardening ...

Abb. 9: ... mit wortwörtlich überraschenden Ergebnissen



### Mixed Borders und Blackbox Gardening

Sukzessive ging es danach um die Bestückung des Gartens. Wir beide waren noch richtige Greenhorns und hatten kaum Wissen, wie man einen Ziergarten anlegt. Natürlich hatte jeder seine Idee, wie dies zu bewerkstelligen sei. Kurz gesagt: Es gibt noch heute Bereiche, wo nicht Einigkeit herrscht und wo Kompromisse gemacht werden. Anfangs kümmerte sich Marlise ums Blumige, bestellte erste Stauden per Versand, nicht genau wissend, wie sie wirken und gedeihen. Schnell musste ich ihr Talent für Farbenzusammenstellungen zugestehen. Noch heute sind ihr Harmonie und Gesamtwirkung wichtiger als die einzelne Pflanze, am liebsten Ton-in-Ton-Staudenbeete in Anlehnung an die «Mixed Borders» des Englischen Gartens (Abb. 4–7). Auch das Experiment «Blackbox Gardening» ist äusserst spannend und überrascht uns von Jahr zu Jahr (Abb. 8 und 9).

### Die dendrologische Sammlung nimmt ihren Anfang

Mein Interesse galt mehr den Gehölzen. Rhododendren aus dem Seleger Moor wurden gepflanzt, um die westlich gelegene graue Mauer zu kaschieren. 1993 wurden dann bewusst prägende Bäume einbezogen, die später ein parkartiges Ambiente vermitteln sollten. Nach den oben erwähnten *Ginkgo biloba* und *Sequoiadendron giganteum* wurden im Laufe der Jahre *Metasequoia glyptostroboides*, *Picea smithiana*, *Dividia involucrata*, mehrere *Thuja occidentalis*, *Cedrus deodora* sowie *Phyllostachys nigra* in das noch bestehende Rhabarberfeld gepflanzt (Abb. 10 und 11). Der heutige Garten ergab sich aus den Restflächen um das Haus und das Gewächshaus. Bald einmal musste auch der Rhabarber Gehölzen und Stauden weichen. Natürlich wurden auch Fehler gemacht. So mussten zu schnell wachsende Bergahorne, Bruchweiden und sogar zwei Urweltmammutbäume gefällt werden. Vor kurzem musste auch der Taschentuchbaum weichen, da dieser zu nah am vierstämmigen *Ginkgo* stand. Als hätte er gewusst, was ihm bevorsteht, hat er sich ein paar Meter entfernt vor Jahren selbst ausgesät und erfreute uns heuer bereits mit Hochblättern und ersten Blüten.

### Eine Sammlerleidenschaft entsteht

Und zum guten Ende führte eine Leidenschaft zur anderen. Marlise fand Freude an Rosen und ausdauernden Stauden wie *Geranium*, *Nepeta*, *Skabiosa* und Asten. Ich meinerseits entwickelte ein Faible für *Hemerocallis* und die Gross-Gattung *Iris*, die wir nach dem Besuch der Gärten des Château de Vuillerens und später des Irisgartens von Brigitte und Peter Chopard entdeckten. Die beiden waren dann auch unsere grössten «Zulieferer». Gemeinsam versuchten wir Taglilien und Schwertlilien in unsere Beete zu integrieren. Was uns offenbar gelang, denn schon bald schaute Heidi Howcraft, die bekannte Gartenbuchautorin aus England, bei uns vorbei. Heute zieren 50 bis 60 verschiedene *Iris*-Sorten unseren Garten. Mit der Fotografin Christa Brand entstand so ein Gartenporträt, welches Einzug ins Buch «*Iris in bester Gesellschaft*» fand. Einblick in unseren Garten zur Spätfrühlingszeit bietet die Sendung von SRF1 «Hinter den Hecken» (Staffel 7, Folge 1).



Abb. 10: *Cedrus deodara*, *Sequoiadendron giganteum* und *Picea smithiana* im November 2024

Abb. 11-a und 11-b: Der Schwarzrohrbambus *Phyllostachys nigra* zeigt sich flexibel (Dezember 2008).





Abb. 12 (links oben): *Rheum officinale* bildet zusammen mit *Hosta*, *Aruncus*, *Rodgersia* und *Epimedium* ein vielfältig strukturiertes Grün.

Abb. 13 (links unten): *Viburnum plicatum* 'Mariesii' in voller Blüte (Mai 2024)



Abb. 14 (unten): Die Echte Pavie *Aesculus pavia* stammt aus dem südöstlichen Nordamerika und bewährt sich bisher im geänderten Klima.

Abb. 15 (ganz unten): Clandon-Bartblume *Caryopteris clandonensis* 'Heavenly Blue', *Lamiaceae*



Unterdessen versuchen wir nebst Farben auch Blattformen und Habitus der Pflanzen in unsere Beetkompositionen mit einzubeziehen. Die Strukturgeber sind da vor allem Gräser (Herbst) und Gehölze (Abb. 12 und 13).

### Die dendrologische Sammlung wächst und wächst ...

Im Garten Sugiez ist die Zahl an verschiedenen Gehölzen inzwischen auf über 200 angewachsen. Selbstverständlich sind da manche Zwerggehölze wie *Salix repens*, *S. herbacea* und *S. helvetica* sowie ornamentale Gattungen wie *Rosa*, *Spiraea*, *Viburnum*, *Physocarpus*, *Hydrangea* und viele andere darunter. Besonders stolz bin ich auf den bei uns selten zu sehenden Vierspornbaum aus dem Himalaja *Tetracentron sinense* (*Trochodendraceae*) mit seinen äusserst grazilen Blättchen. Sein Name rührt von den spornartigen Auswüchsen an den Ästen, aus denen die Blätter herauswachsen. Insgesamt ein sehr elegantes Gewächs.

Sogenannte Klimawandelgehölze ergänzen seit 2024 unsere Kollektion, so z.B. die aus den südöstlichen USA stammende Echte Pavie *Aesculus pavia* (Abb. 14), zwei ebenfalls aus den USA stammende Hickory-Arten *Carya aquatica*, die im Südosten heimisch ist, und *Carya glabra* aus dem Osten, und auch der Amur-Korkbaum *Phellodendron amurense*, ein an extreme Hitze, Trockenheit und Kälte angepasster Baum, der im Grenzgebiet zwischen Nordchina, Russland und Korea beheimatet ist. *Cladrastis kentukea* (Syn. *C. lutea*), das amerikanische Gelbholz aus der Familie der *Fabaceae*, soll nicht anspruchsvoll sein, wächst auf allen Böden und gedeiht bestens bei uns. Es stellt auch eine wichtige Bienenweide dar, allerdings mit dem Nachteil, dass es nur ca. alle drei Jahre zum Erblühen kommt. Zuletzt erwähnt sei noch die bei uns bestens bekannte und aus dem Süden stammende

Blumenesche *Fraxinus ornus* (Lieferant: klimawandelgehölze.de). In der Tabelle im Anhang findet sich eine Liste derjenigen Bäume (hochwachsende Klimagehölze), die sich gestützt auf meine Erfahrungen hier in Sugiez und Champ Raclé, Murten, unter den geänderten Klimabedingungen bewährt haben (siehe Tabelle Klimagehölze). Die älteren *Castanea sativa* sind leider an beiden Orten an Kastanien-Rindenkrebs gestorben.

### Gehölze und Stauden mit Blüten-Fokus

Weitere attraktive und spätblühende Arten sind *Heptacodium miconoides*, *Caryopteris clandonensis* 'Heavenly Blue', *Osmanthus fragrans* var. *aurantiacus*, *Poliothyrsis sinensis* (Abb. 15 bis 17), *Lagerstroemia indica* (*Lythraceae*) und viele mehr. Der spätblühende Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch *Heptacodium miconoides* entfaltet erst ab September bis Oktober die von Insekten begehrten angenehm duftenden Blüten. Der Blütenkelch vergrössert sich bei Vollreife und erfreut über Wochen mit einem leuchtenden Purpurrot (Abb. 18 und 19).

**Auswahl von Bäumen, die sich in Sugiez und Champ Raclé, Murten, bisher bewährt haben**

<b>Gymnospermen / Nacktsamer</b>	
<i>Abies concolor</i>	Colorado-Tanne; USA, Mexiko
<i>Abies grandis</i>	Küsten-Tanne; USA
<i>Abies nordmanniana</i>	Nordmanns-Tanne; Kaukasus
<i>Calocedrus decurrens</i>	Rauch-/Weihrauchzeder; USA
<i>Cedrus deodora</i>	Himalaja-Zeder
<i>Ginkgo biloba</i>	Mädchenhaarbaum; China
<i>Platycladus orientalis</i>	Morgenländischer Lebensbaum; China, Korea
<i>Pseudotsuga menziesii</i>	Douglasie; USA
<i>Sequoiadendron giganteum</i>	Bergmammutbaum; USA
<i>Thuja occidentalis</i>	Abendländischer Lebensbaum; USA
<b>Angiospermen / Bedecktsamer</b>	
<i>Acer tataricum subsp. ginnala</i>	Feuer-Ahorn; China, Japan, Russland
<i>Aesculus pavia</i>	Echte Pavie; USA
<i>Carya aquatica</i>	Bittere Pekannuss, Wasser-Hickory; USA
<i>Carya glabra</i>	Ferkelnuss; USA
<i>Celtis occidentalis</i>	Amerikanischer Zürgelbaum
<i>Cladrastis kentukea</i>	Kentucky-Gelbholz; USA
<i>Fraxinus ornus</i>	Blumen-/Manna-Esche; S-Europa
<i>Gleditsia triacanthos</i>	Amerikanische Gleditschie, Lederhülsenbaum
<i>Gymnocladus dioica</i>	Geweihbaum; USA
<i>Koelreuteria paniculata</i>	Blasen-Esche; China
<i>Liquidambar styraciflua</i>	Amerikanischer Amberbaum
<i>Liriodendron tulipifera</i>	Amerikanischer Tulpenbaum
<i>Phellodendron amurense</i>	Amur-Korkbaum; China, Japan
<i>Quercus pubescens</i>	Flaum-Eiche; Europa
<i>Quercus rubra</i>	Rot-Eiche; USA
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Gewöhnliche Scheinakazie; USA,

Abb. 16: *Poliothyrsis sinensis*, Salicaceae, aus Zentralchina



Abb. 17: *Osmanthus fragrans* var. *Aurantiacus*, Oleaceae



Abb. 18: Attraktiver Spätblüher aus China – *Heptacodium miconioides*, Caprifoliaceae, ...

Abb. 19: ... hier mit den voll entwickelten, purpurroten Blütenkelchen





Abb. 20: Blick aus dem Wintergarten

## 2. Wir geben Bäumen Perspektive ... und sie uns

Ich pflanze meine Bäume wohl wissend, dass ich sie nie zur Reife kommen sehen werde. Zudem pflanze ich sie nicht nur für mich, sondern für alle Lebewesen, zum Nutzen aller, und für eine Zukunft, die ich nicht kenne. Das macht nichts, aber ich möchte doch solche Bäume pflanzen, die in der Zukunft gute Überlebenschancen haben und richtig alt werden. Ist es nicht beeindruckend, unter einem solchen Baum zu stehen, einem lebendigen Wesen, das viel älter ist als wir und sogar die nächsten Generationen überleben wird? Dieses Wesen denkt nicht und malt sich keine Zukunft aus, sondern es lebt fest verwurzelt und muss mit den Umwelteinwirkungen zurechtkommen. Doch das hat seine (natürlichen) Grenzen. Sich aber eine Zukunft vorstellen und vorausschauend handeln zu können, das ist es doch, wozu wir Menschen in der Lage sind! Und wir erkennen heute, dass diese Zukunft mit dem aktuellen Klimawandel ungewisser denn je ist. Ich bin überzeugt, dass nur eine Verbreiterung der Angebotspalette hilft, um den Bäumen und Wäldern ein Überleben zu ermöglichen! Nur eine Mischung aus einheimischen und fremdländischen Arten ist wirklich zukunfts führend, denn viele unserer einheimischen Bäume werden nicht oder nicht überall überleben.

## 3. Der Garten als Fundus für Klimabäume

So habe ich bereits vor etwas mehr als 30 Jahren begonnen, eine grosse Auswahl an Gehölzen im Garten selber und rund um die La Ferme 1794 zu pflanzen (Abb. 21–22). Auf diesem rund 4,5 ha grossen Gelände wachsen daher heute nebst vielen Einheimischen auch etliche Fremdländer, sogenannte Exoten, die sich auch unter den geänderten Klimabedingungen bester Gesundheit erfreuen. Dazu gehören etwa *Liriodendron tulipifera*, *Gleditsia triacanthos*, *Robinia pseudoacacia*, *Quercus rubra*, *Abies grandis*, *Abies concolor*, *Abies nordmanniana*, *Calocedrus decurrens*, *Thuja occidentalis*, *Pseudotsuga menziesii* und *Sequoiadendron giganteum*. Unterdessen ist so in der feuchten Ebene auch ein respektable Auenwald entstanden (ca.1,3 ha), den wir diesen Winter mit 20 *Ulmus laevis*, 20 *Ulmus glabra*, 10 *Taxodium distichum*, 10 *Populus nigra* (reine Genotypen) und 10 *Juglans nigra* ergänzen werden.

## Ungewisse klimatische Zukunft

Die Zeiten, in denen wir hier in Mitteleuropa ein gemäßigtes und ausgleichendes Klima hatten, sind vorbei. Die Gegenwart verzeiht uns unsere Umweltsünden nicht und die Zukunft laut Wissenschaftlern noch weniger. Mittlerweile haben nicht nur die Fichte, Tanne, Kiefer, Esche und Buche beträchtliche Mühe, Hitze, Trockenheit und Krankheiten zu bewältigen, sondern auch die Hainbuche und Vogelbeere. Ein Festhalten an Bewährtem, das mit dem Klimawandel nicht mehr zurechtkommt, ist nicht nur sinnlos, sondern auch gefährlich. Dr. Gregor Aas, Ökologisch-Botanischer Garten der Universität Bayreuth, schreibt: Der Klimawandel könnte so stark werden, dass alleine mit heimischen Baumarten die Vielfalt der Waldfunktionen nicht zu gewährleisten ist! In Gesprächen mit Vertretern des Forstdienstes, des Naturschutzes oder des Gartenbaus spüre ich aber immer wieder eine starke Ablehnung der fremdländischen Baumarten. Offenbar sind es Ängste vor dem Neuen, Fremden, Unbekannten, die in dieses dogmatische Denken führen. Solches 'Tunneldenken' verhindert aber dringend notwendige kreative Ansätze, die aus der brisanten Lage führen.

## Mut zu Neuem

Statt Feindbilder zu suchen, sollten wir unsere Energie intelligent in die Suche von anpassungsfähigen Baumarten stecken, uns auf neue Chancen mit Fremdländischem konzentrieren. Gehölze, die vom Klimawandel profitieren, seien es Sommerflieder, Palmen oder der schnellwachsende Blauglockenbaum, sind ja nicht das Problem per se. Sie nutzen nur das «natürliche» Potenzial, das ihnen neu geboten wird. Selbstverständlich sollen heimische trockenheitstolerante Arten, soweit vorhanden, vorrangig bevorzugt werden. Und selbstverständlich muss gut beobachtet werden, ob sich mit den neuen Arten nicht auch neue Krankheiten oder Schädlinge einstellen und ausbreiten. Die Natur wird uns gute Lösungen bieten, da bin ich überzeugt. Nicht zu vergessen: Die natürliche Auslese ist unerbittlich und verdrängt gnadenlos alle Arten, die sich nicht anpassen können. Wir werden lernen müssen, den Verlust von Bewährtem zu verkraften. Dabei wartet aber eine Fülle an neuen Pflanzen, um die Leerräume zu besetzen. Investieren wir heute in die Zukunft!

**Pragmatismus ist gefragt**

Wir müssen bei der Bepflanzung pragmatisch vorgehen. Die Arten sind zwar anpassungsfähiger, als wir es ihnen zutrauen, aber da sind Grenzen. Neue Baumarten können diese überwinden. Die Natur ist nie zögerlich, eine neue Ressource zu erschließen und zu nutzen. Das Wichtigste, was wir Menschen aus unserem Charakter und unseren Talenten ziehen können, ist Kreativität. Wir sind sehr kreativ, wir sind sehr phantasievoll, und wir sind sehr anpassungsfähig. Diese Eigenschaften sollten wir also in den Vordergrund unserer Herangehensweise von Klima-Projekten stellen. Ich bin überzeugt, dass wir aus den Erfahrungen mit fremden Baumarten in unseren Gärten und Parks wichtige Folgerungen auch für geeignete klimatolerante Waldbäume ziehen können. Kreativität, Mut und Pragmatismus sind gefragt!

Abb. 21: *Gymnocladus dioicus* und *Liquidambar styraciflua* erfreuen sich bester Gesundheit auch unter geänderten Klimabedingungen.

**4. Stiftung R. und M. Fasnacht**

Ich und meine Frau haben deshalb eine Stiftung ins Leben gerufen, die Projekte im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung unterstützt. So können Erkenntnisse und Erfahrungen zu heimischen und nichtheimischen Gehölzen und Stauden gewonnen werden. Zudem soll sie das Gelände der Gehölzsammlungen im Raum Champ Raclé 19 in Murten beziehungsweise Muntelier sowie in Sugiez erhalten, pflegen, weiterentwickeln und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

[www.fasnacht4trees.ch](http://www.fasnacht4trees.ch)

Abb. 22: *Calocedrus decurrens*, *Kolkwitzia amabilis*, *Liquidambar styraciflua*, *Corylus maxima* ... allesamt klimatolerante Gehölze



Abb. 23–24: *Clematis tangutica* 'Orange Peel' – die prächtigen Blüten stehen Besuchern von Juli bis Oktober zur Verfügung.

Abb. 25: *Cedrus deodora*